

Wieder vollere Betten

Das Gastgewerbe konnte im Sommer aufatmen, der Inlandtourismus boomt. Die aktuellen Stufenregelungen haben wirtschaftliche Auswirkungen. **VON ADINA BAUER**

Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe schauen auf einen erfolgreichen Sommer zurück: Der Umsatz im Gastgewerbe ist im August 2021 gegenüber dem Vorjahresmonat um knapp sechs Prozent gestiegen. Wie das Statistische Bundesamt mitteilt, lag er damit real noch rund 16 Prozent unter dem Niveau des Februars 2020, dem Monat vor Ausbruch der Corona-Pandemie in Deutschland. Auch in der Region können die Akteure im Touristik- und Gastgewerbe wieder etwas aufatmen: „Der August – und der Sommer im Allgemeinen – war für die meisten unserer Beherbergungsbetriebe schon wieder nahezu auf Vorkrisenniveau, da vor allem die inländischen Touristen auch in diesem Jahr unsere Region als Urlaubsregion entdeckten“, fasst Armin Meiser, Vorsitzender des Dehoga-Kreisverbandes Schwäbisch Hall-Crailsheim, zusammen. Das bestätigt das Landratsamt Schwäbisch Hall mithilfe von Daten des Statistischen Landesamtes: Für das Jahr 2019 wurden im August rund 27 700 Ankünfte und 61 400 Übernachtungen verzeichnet. Im Vergleichsmonat 2021 waren es rund 24 800 Ankünfte und 58 400 Übernachtungen. Auch in den benachbarten Städten und Landkreisen ergibt sich ein ähnliches Bild. So teilt das Landratsamt für den Hohenlohekreis mit: „Die Auslastung der Betriebe lag im August 2019 bei



Reisen: In den vergangenen Monaten machten viele Deutsche Urlaub im eigenen Land. Das kann in der Region allerdings nicht ganz die Defizite durch fehlende Gäste aus Übersee ausgleichen. Foto: NPG-Archiv

31,9 Prozent und 2021 bei 30,3 Prozent.“ Für Rothenburg fasst Tourismuskreisleiter Jörg Christophler zusammen: „Die Augustzahlen sind für den deutschen Markt hervorragend. Der Rekordmonat an deutschen Übernachtungen im August 2020 wurde noch um 20 Prozent übertroffen.“ Da wurden insgesamt rund 58 000 Übernachtungen in der Tauberstadt verbucht, 45 000 durch Gäste aus dem Inland. „Auch die Zahlen aus den Nahmärkten wie den Niederlanden, Dänemark oder Belgien sind ausgezeichnet. Im Falle Rothenburgs kann das freilich nicht den hohen Anteil an Übersee-gäs-

ten kompensieren“, betont der Tourismuskreisleiter. **AUSBLICK** Die anhaltende Corona-Pandemie macht den Ausblick auf die kommenden Monate schwierig, die aktuellen Regelungen haben natürlich wirtschaftliche Auswirkungen. Der Dehoga Baden-Württemberg teilt mit: „Zugangsbeschränkungen für Nicht-Immunierte bedeuten immer wirtschaftliche Verluste für das Gastgewerbe, weil sie das Gästepotenzial verkleinern. Dies führt nicht nur zu Rückgängen bei spontanen Gastronomiebesuchen, sondern auch zu Stornierungen im Veranstaltungs-

und Tagungsbereich. Die mit der Warnstufe verbundenen Regelungen treffen die Branche damit deutlich härter als die meisten anderen Wirtschaftsbereiche.“ Eine weitere zentrale Herausforderung bleibt der Mangel an Personal. Die Lockdown-Phasen haben viele Fachkräfte in andere Wirtschaftszweige abwandern lassen. Armin Meiser ist sicher: „Gäste müssen sich insbesondere bei kleineren Betrieben auf zusätzliche Ruhetage und eingeschränkte Öffnungszeiten einstellen, wenn sie es nicht schon so erlebt haben.“ www.dehogabw.de

Denkanstöße



Genießen Sie den Stress weg!

„Ich habe genug Stress im Job, da möchte ich nicht auch noch meine Freizeit damit verbringen, den Stress zu reduzieren“, sagte kürzlich eine

nal, regional, individuell. Bei Feiern wird gelacht, auf die Wange geküsst und Musik gemacht. Wenn wir unsere Verwandtschaft in Frankreich besuchen, dreht sich ein Großteil der Gespräche um Genuss: „Schau mal, diesen Parmesan hat er extra aus Italien mitgebracht.“ „Heute Abend ist auf dem Marktplatz wieder Musik und Tanz, kommst du mit?“ Man schlendert in der Freizeit über den Flohmarkt, besucht Verwandte, füllt sich beim Bürgermeister im Nachbarort selbstgepresstes Walnussöl ab. Das Zeitgefühl verändert sich, alles wird ruhiger, entspannter und bewusster. Über Stress brauchen wir da nicht zu sprechen – hier haben Körper und Geist das wohlige Gefühl, zu „leben“ statt zu „überleben“. Nicht nur das bewusste Speisen gehört zum Genuss, sondern auch, sich Zeit für die einfachen Dinge des Lebens zu nehmen. In einer Schublade herumkranken, ein bisschen zeichnen, sich ein Bad einlassen, Musik hören, einen tollen Anblick genießen, mit der Partnerin oder dem Partner mal wieder innig schmuse. „Dolce far niente“, das „süße Nichts-Tun“, nennen das die ItalienerInnen. Doch wie geht Genuss eigentlich? Es gibt einfache Grundprinzipien: Genuss braucht Zeit. Es ist schwer, unter Zeitdruck zu genießen. Genuss bedeutet außerdem nicht Völlerei, sondern Qualität: lieber zwei hochwertige Pralinen statt eine Tafel Billigschokolade. Genuss braucht auch Planung oder Rituale. Daher stammt auch der Spruch, Feste zu „feiern, wie sie fallen“. Meine Frage an Sie ist daher: Wenn Sie sich gestresst fühlen – wann haben Sie zuletzt so richtig etwas genossen?



Renate Süssenguth M.Sc.
Psychologin und Coach

Klientin, der ich versuchte, Atemübungen als Mittel gegen Stress im Job beizubringen. Sie empfände es als entspannender, abends in Ruhe Spaghetti Bolognese zu kochen und dazu auch hin und wieder mal ein Glas Wein zu genießen. Dieser Kommentar klingt simpel, doch die guten Dinge sind auch oft einfach! Kommt der Genuss nicht viel zu kurz in unserer Gesellschaft? Eigentlich ist es doch kein Wunder, dass wir uns gestresst fühlen, wenn wir uns als Gesellschaft keine Zeit mehr für genussvolle Momente nehmen! Essen beim Fernsehen schauen, Tiefkühlware in den Ofen schieben, im Discounter schnell zwischen den Regalen hin und her rennen, je billiger desto besser. In unserem Nachbarland Frankreich würde so etwas geächtet werden. Auch erfolgreiche Geschäftsleute kommen dort in der Regel nicht auf die Idee, ihr Essen vor dem PC herunterzuschlingen oder im Gehen auf dem Weg zur Bahn zu essen. Jeden Mittag wird in Ruhe gegessen, saiso-

www.personalgesundheit.de

INNOVATIONS- UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

www.rothenburg.de

Hier trifft sich die Welt!

Rothenburg
ob der Tauber

Wirtschaftsförderung · Tel. 09861/404-530

Aktionswochen 2021
Fachkräfte
in Unternehmen

DIE ZUKUNFT der Arbeit

Abendveranstaltung
in Wolpertshausen und
Online-Vorträge
16.-18.11.2021

www.event.wfgsha.de

WFG Schwäbisch Hall
UnternehmensWert: Mensch
NEUE WIRTSCHAFT

Wirtschaftsinitiative HOHENLOHE

- Beratungsangebot -

Welcome Center Heilbronn-Franken
Kontaktstelle Frau und Beruf

RKW Baden-Württemberg
02. Dezember 2021

www.wih-hohenlohe.de
Tel. 07940 18-573

Stadt Lauda-Königshofen

Gute Aussichten fürs Geschäft!

Wirtschaftsförderung Lauda-Königshofen
Tel.: 09343/501-5100
www.lauda-koenigshofen.de/wirtschaft

Neues Gewerbegebiet Braunstall

Attraktive Gewerbeflächen in Bad Mergentheim

Ihr Ansprechpartner:
Marcel Stephan 07931/57-8005
www.bad-mergentheim.de

Bad Mergentheim

Wir bieten Raum für Investoren

Main-Tauber-Kreis.de

Wirtschaftsförderung Main-Tauber-Kreis
Telefon 09341 / 82-5708

ENERGIEWELT
gemeinsam kompetent

Telefon 07931 9687910
www.energiewelt-info.de

Ihre Ansprechpartner

Holger Gschwendtner
Fon 07951/409-242
Mail h.gschwendtner@swp.de

Philippa Michalik
Fon 07951/409-241
Mail p.michalik@swp.de



Im Rahmen eines Firmenporträts stellen wir Ihr Unternehmen und Ihr Leistungsspektrum in einer professionell gestalteten redaktionellen Anzeige vor.

Mögliche Größen:
1/1 Seite (273 x 402 mm), 1/2 Seite (273 x 210 mm),
1/4 Seite (135 x 210 mm)

RegioBusiness

Verlag Crailsheim:
Ingo Bözl
Martin Naterski
Sebastian Nutsch
Telefon 07951/409-245
Telefon 07951/409-234
Telefon 07951/409-237

Verlag Schwäbisch Hall:
Martin Haas
Afsoon Kamrani
Kai Müller
Julia Winterfeldt
Telefon 0791/404-244
Telefon 0791/404-245
Telefon 0791/404-241
Telefon 0791/404-246

Verlag Gaildorf:
Holger Gschwendtner
Telefon 07971/9588-30

i.boelz@swp.de
m.naterski@swp.de
s.nutsch@swp.de

m.haas@swp.de
a.kamrani@swp.de
k.mueller@swp.de
j.winterfeldt@swp.de

h.gschwendtner@swp.de